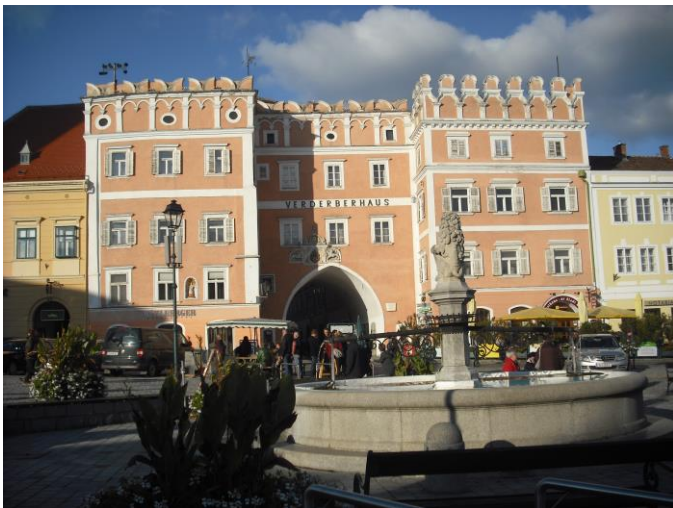




Gehern die Stadt Retz und führte sie dann ebenfalls hinauf zur Windmühle. In der danebenstehenden Buschenschänke waren wir dann wieder alle beisammen und wurden mit kalten Platten verköstigt. Dazu schmeckte der Wein, z. B. der Zweigelt oder der Grüne Veltliner, besonders gut. Der zweite Teil der Wanderung, der Rosstalenweg, führte am Kalvarienberg vorbei zum Soldatenfriedhof, durch den Wald zum Parapluieberg, vorbei am Schwedenkreuz zurück nach Retz. Wir besichtigten noch die prächtigen



Barock- und Biedermeierbauten am Marktplatz, allen voran das Verderberhaus in venezianischem Baustiel, das Sgraffito- und das Rathaus.

Gunda ging mit ihrer Gruppe ebenfalls zum

Soldatenfriedhof und dann zurück zum Bus, der in Retz wartete und uns nach Eggenburg zurückbrachte.

Das Abendessen war wieder sehr gut. Anschließend holte Waldemar seine Gitarre, Notenbücher wurden verteilt und so verbrachten wir den Abend bei Unterhaltung und „Gesang“.



Am dritten Tag nahmen wir nach dem reichlichen Frühstücksbuffet Abschied von Eggenburg und von dem sehr zuvorkommenden Hotelier, Herrn Oppitz. Der Bus brachte uns nun nach Pulkau, wo uns die Stadtführerin, Frau Brunner, in Empfang nahm. Sie führte uns in die Michaeliskirche und den Karner, anschließend hinunter in das Städtchen, das wegen des Kürbisfestes originell geschmückt war.

Am Freizeitzentrum teilten wir uns in verschiedene Gruppen, um einen kurzen, kürzeren oder etwas längeren Weg zu gehen.

Wir wanderten entlang der Pulkau durch das Landschaftsschutzgebiet „Oberes Pulkautal“, vorbei an Mühlen und der Rafinger Heide, zum Pulkauer Bründl. Auf dem wildromantischen Quellenweg kehrten wir zurück zum Freizeitzentrum.



Um 13 Uhr nahm uns der Bus wieder auf und brachte uns nach Rafing zum „Dorfheurigen“. Dort erwartete uns ein warmes Buffet, das aus Schweinebraten, Kümmelbraten, Schnitzel, Kartoffelgemüseauflauf und Spareribs, Semmelknödeln, Reis, Bratkartoffeln und verschiedenen Salaten bestand.

Gesättigt traten wir die Heimreise an und erreichten Nürnberg gegen 21.30 Uhr.

Rosi Wittmann

